Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 10

Illustration: "...Und gestern hab' ich Geld bekommen!"
Autor: Mohr, S.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

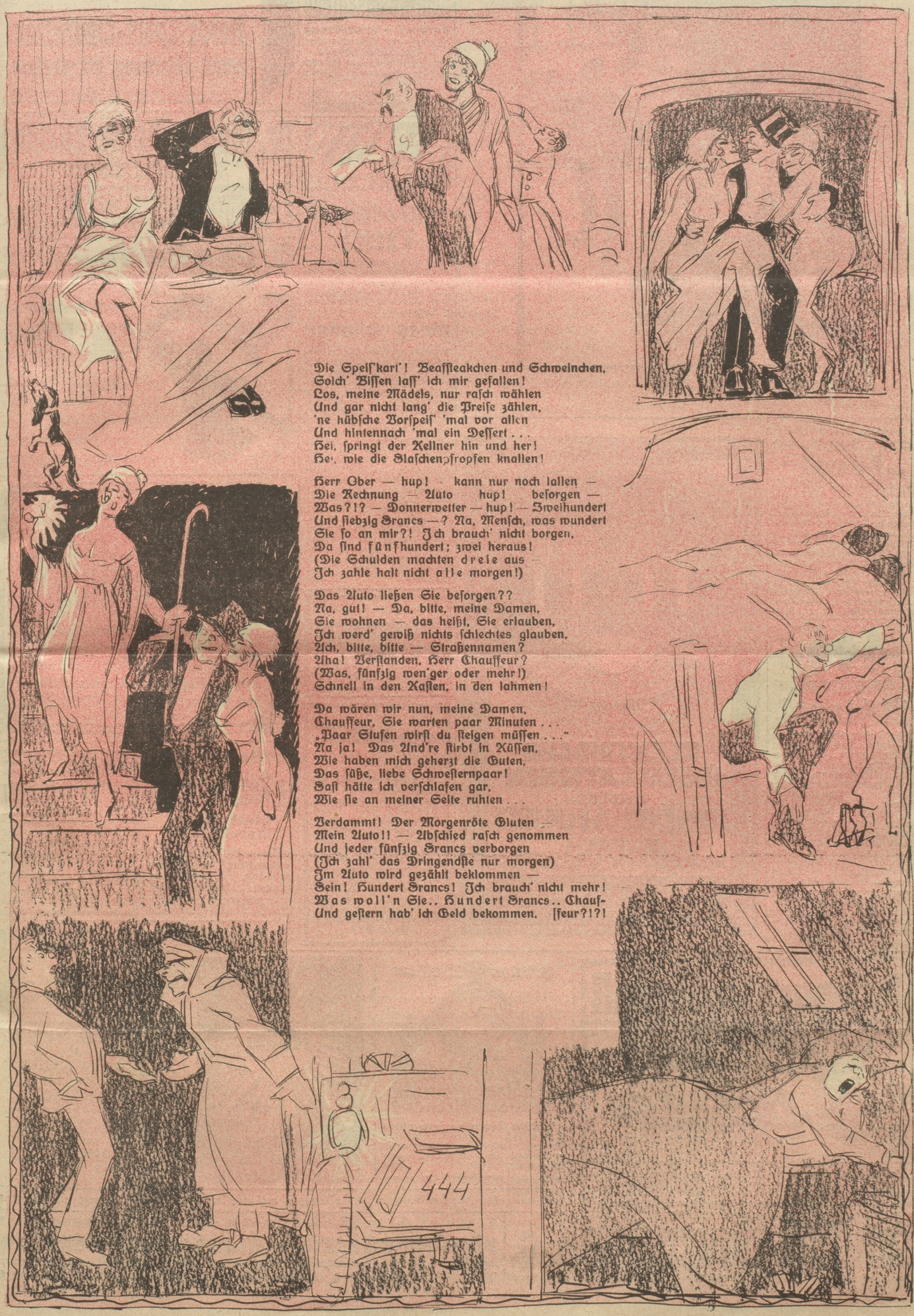
Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„. . Und gestern hab' ich Geld bekommen!"

(Karneval-Bilderbogen von Albrecht Haller)

(Zeichnung von S. Mohr, Zürich)



Die Speis'kart'! Beafsteakchen und Schweinchen,
Solch' Bissen lass' ich mir gefallen!
Los, meine Mädels, nur rasch wählen
Und gar nicht lang' die Preise zählen,
'ne hübsche Vorspeis' 'mal vor allen
Und hintennach 'mal ein Dessert . . .
Hei, springt der Kellner hin und her!
Hei, wie die Flaschenpfropfen knallen!

Herr Ober — hup! — kann nur noch lallen —
Die Rechnung — Auto — hup! — besorgen —
Was?!? — Donnerwetter — hup! — Zweihundert
Und siebzig Francs —? Na, Mensch, was wundert
Sie so an mir?! Ich brauch' nicht borgen,
Da sind fünfhundert; zwei heraus!
(Die Schulden machten drei aus —
Ich zahle halt nicht alle morgen!)

Das Auto ließen Sie besorgen??
Na, gut! — Da, bitte, meine Damen,
Sie wohnen — das heißt, Sie erlauben,
Ich werd' gewiß nichts schlechtes glauben,
Ach, bitte, bitte — Straßennamen?
Aha! Verstanden, Herr Chauffeur?
(Was, fünfzig wen'ger oder mehr!)
Schnell in den Kasten, in den lahmen!

Da wären wir nun, meine Damen,
Chauffeur, Sie warten paar Minuten . . .
„Paar Stufen wirst du steigen müssen . . ."
Na ja! Das And're stirbt in Küssen,
Wie haben mich geherzt die Guten,
Das süße, liebe Schwesternpaar!
Fast hätte ich verschlafen gar,
Wie sie an meiner Seite ruhten . . .

Verdammt! Der Morgenröte Gluten —
Mein Auto!! — Abschied rasch genommen
Und jeder fünfzig Francs verborgen
(Ich zahl' das Dringendste nur morgen)
Im Auto wird gezählt beklommen —
Sein! Hundert Francs! Ich brauch' nicht mehr!
Was woll'n Sie.. Hundert Francs.. Chauf-
Und gestern hab' ich Geld bekommen. [feur?!?!